

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 57 (1979)
Heft: 11

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annalen eingehen, enthielt sie doch einige Premieren: noch nie haben wir in einer SAC-Hütte so gut gegessen, so ausgelassen getanzt und so laut und schön gesungen.

Zu unserem Dank gehört aber auch unser Glückwunsch zur gelungenen Hüttenerweiterung. Ich freue mich jetzt schon darauf, gelegentlich von der Grubenhütte aus einen Abstecher zu Euch hinüber zu unternehmen, und hoffe, dannzumal einige bekannte Gesichter aus Eurer Sektion anzutreffen.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Schlatter
AACB Basel

Berichte

Gauli

Skitour vom 11.–13. Mai 1979

Leiter: Fritz Sorg

Führer: Werner Fischer

Dank gutem Wetterbericht traf sich voller Optimismus am Freitagmorgen um 5 Uhr eine Gruppe SACler am Helvetiaplatz, um per Auto Richtung Meiringen zu fahren. Dort erwartete uns Bergführer Werner Fischer, der uns während drei Tagen begleitete. Von Meiringen aus führte uns ein Taxi ins Urbachtal. Hier nahmen wir den zum Teil recht beschwerlichen Hüttenweg unter die Füsse. Nach zwei kurzen Pausen erreichten wir die Gaulihütte. Sechs Stunden Aufstieg machten auch die härtesten Kämpfer durstig, und so liessen wir uns zu einer gemütlichen Bierrunde nieder. Nach dem Nachtessen planten wir, was am nächsten Tag unternommen werden sollte. Werner schlug das Ankenbälli vor. Das hiess früh aufstehen! Der Wettergott war uns jedoch nicht gut gesinnt. Dichter Nebel und Regen hinderte uns an der Tour, was uns aber weiter nicht verdross. Ein Morgenessen mit Hobelkäse mundete uns vorzüglich. Kaum sassen wir bei einem Jässchen, lockten uns ein paar Sonnenstrahlen aus der Hütte. Nach anderthalb Stunden einigten wir uns, einige Rettungsübungen aufzufrischen. Der Bau eines Transportschlittens machte uns etwelches Kopfzerbrechen. Mit viel Humor und guten Ratschlägen brachten wir ihn zusammen. Lilo überlebte jedenfalls tadellos die halsbrecherische Abfahrt, was die per-

fekte Zusammenbastelei bestätigte. Ein strahlender Sonntagmorgen erwartete uns. Um 4.30 Uhr waren wir alle startbereit. Gemächlich stiegen wir an. Unser Ziel war dieses Mal das Rosenhorn. Wegen des starken Windes entschieden wir uns aber unterwegs für das Renfenhorn, von wo sich uns eine wunderbare Aussicht offenbarte. Bei sehr guten Schneesverhältnissen genossen wir eine tolle Abfahrt nach Rosenlauri. Schon stand das Taxi bereit, um uns wieder nach Meiringen zu bringen, wo die schöne und gemütliche Tour endete. *MV*

Stimme der Veteranen

Mieschegg (SO)

12. Juli 1979

Leiter: Albert Meyer

26 Teilnehmer

Es gehört zu den zahlreichen Verdiensten unseres Obmannes, dass er öfters noch wenig bekannte Wanderwege unsern Getreuen aufzuzeigen und auch auszuführen versteht, so auch diesmal mit der Mieschegg im Solothurner Jura, deren Name schon den meisten unter uns nicht bekannt war. Hatte bereits im vorhergehenden Jahr der Wettergott dieses Projekt zunichte gemacht, so sah es auch am diesjährigen 12. Juli nicht viel besser aus. Nichtsdestotrotz zogen in unverbesserlichem Optimismus 26 Veteranen unter der kundigen Leitung ihres Obmannes mit der Bahn Gänsbrunnen zu, von wo das Postauto sie rasch an den Standort der Wolfsschlucht brachte. Ein wildromantischer Bergschlund führte uns auf gut unterhaltenem Fusspfad in ungezählten Kehren nach oben, d.h. zum zweiten Wegstück, erst über eine im Ausbau begriffene Strasse, dann auf einem ausgiebig bekieften Alpweg zum Berghof mit Gastwirtschaft, hübsch auf dem Bergkamm gelegen, wo uns ein leckeres Mahl erwartete. Anschliessend führte uns Herr Viktor Frölicher zur nahegelegenen Bergkapelle, deren Vorgängerin schon vor drei Jahrhunderten, angeblich zur Abwehr der damals grassierenden Pest, erbaut worden war. Da die Wetteraussichten recht trübe waren,

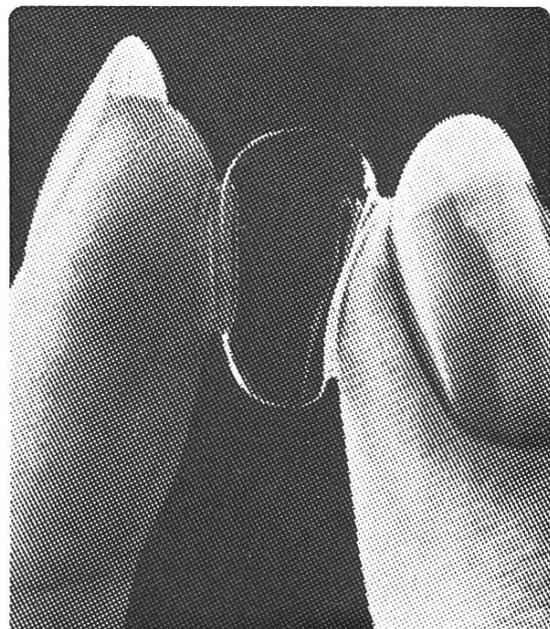
wurde auf die beabsichtigte Kammwanderung verzichtet und ungesäumt das Dorf Welschenrohr aufgesucht, wo gleich das Postauto bereitstand, um uns nach Gänsbrunnen zu bringen. Ein letzter Trunk im dortigen Gasthof beschloss den recht gemütlichen Wandertag, für den wir alle unserem Obmann dankbar waren. *V. St.*

Subsektion Schwarzenburg

Das Kreuz auf der Nünenen

Vor mehr als zehn Jahren beschlossen die Schwarzenburger, auf der Nünenen, 2101 m ü. M., ein Gipfelkreuz aufzurichten. Genaue Daten und die eigentlichen Initianten sind dem Schreibenden nicht bekannt. Nun, es dauerte dann einige Zeit, bis Ernst Hirter meldete, das Kreuz sei fertiggestellt und transportbereit. Alle Jahre wieder, meistens an der Hauptversammlung, fasste man die Aufrichte «unseres» Kreuzes ins Auge. Aber eben, gut Ding will Weile haben. Im Frühjahr 1976 raffte man sich dann doch auf. Am 7. Juni 1976 wurde der Schnee, welcher noch auf der Nordseite unterhalb des Gipfels lag, in Büchsen abgefasst und unter Steinen gelagert. Die zweite und grösste Aktion war der Materialtransport und das Erstellen des Fundamentes. In Rucksäcken wurden Sand, Zement und das weitere Zubehör über das «Chuewägli» auf den Gipfel getragen. In Verbindung mit «Macaronilochgrien» und dem gespeicherten Büchseninhalt entstand ein hochwertiges Betongemisch, aus dem der «Untergrund» für das Kreuz gegossen wurde. Im dritten Anlauf, eine Woche später, konnte dann das Kreuz montiert werden. Darauf schloss man noch einen Blitzableiter an und deponierte ein neues Gipfelbuch. Das Aufrichtefest konnte also steigen. Aber auch dieses liess wieder lange auf sich warten. Beim ersten Versuch am 1. August 1978 war schlechtes Wetter. Beim zweiten Versuch

vom 1. August 1979 meinte der Tourenleiter, das Wetter sei zu schlecht. Am 15. September 1979, Samstag vor Betttag, klappte es dann endlich. Das Wetter war alles andere als sicher, einige rechneten fest mit Regen und blieben zu Hause. Zehn unerschrockene Optimisten stiegen zum Teil in dichtem Nebel auf die Nünenen, und sie hatten recht. Der Nebel lockerte sich, und wir erlebten ein herrliches Wolkenspiel; ein Kommen und Gehen links und rechts unseres Gipfelkreuzes. «Worte der Besinnung» nannte Kamerad Hans Furer seine kurze Bergpredigt, die er für uns bereit hatte; beeindruckende Worte in einer beeindruckenden Umgebung. Ein Kapitel Clubgeschichte ist abgeschlossen: das Kreuz steht! *H.H.*



Weiche Kontaktlinsen

Stefan Boday
dipl. Augenoptiker BSAF
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
vis-à-vis Kino Rex,
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem
unverbindlichen Besuch.

Bern Nr. 11 – 1979 56. Jahrgang
Redaktionsschluss am 30. jeden Monats
Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich
Jahresabonnement Fr. 5.–
Einzelnummer Fr. –.50
Adressänderungen sind an den Sektionskassier zu richten.

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15 a, 3098
Köniz, Telefon 53 26 84
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern
Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169